

Breitling, Claudia (Bachelor 2014, Schwerpunkt: Bemalte Oberflächen und Ausstattung)

Thema

Zwölf Fragmente eines spätmittelalterlichen Retabels aus dem Bestand des Angermuseums zu Erfurt – Rekonstruktion des ursprünglichen Zusammenhanges sowie konservatorische Maßnahmenkonzeption.

Zusammenfassung

Die Fragmente „Zwölf Apostel und Johannes der Täufer“ der mittelalterlichen Sammlung des Angermuseums Erfurt entstammen einem nicht mehr erhaltenen Retabel, dessen Entstehung in den Zeitraum zwischen 1510 und 1530 zu datieren ist. Der Künstler bzw. die Werkstatt des Retabels sind nicht bekannt.

Die Objektgeschichte konnte anhand von historischen Dokumenten bis in die zweite Hälfte des 19. Jh. zurückverfolgt werden. Dabei wurde im Rahmen dieser Bachelor- Thesis festgestellt, dass die Figuren der Fragmente einst in zwei Reihen übereinander positioniert waren und die einst ganzen Tafeln des Retabels in einer früheren Restaurierungsphase horizontal in zwei Hälften zertrennt wurden. Fünf Tafelhälften wurden im Weiteren in eine Werktagsseite und eine Festtagsseite zersägt. Es wurde erstmalig ermittelt, dass die letzte Trennung eines Tafelfragmentes in der Zeit 1911-1924 erfolgte. Drei Tafelhälften blieben von der Zertrennung verschont. Zwei Tafelhälften (Johannes und Jakobus Major) mit rückseitiger Rankenmalerei konnten als ein ganzes Tafelbild im Mittelteil des Retabels ermittelt werden. Daraufhin wurden die weiteren zehn Fragmente als zusammengehörende Paare aus Werktags- und Festtagsseite identifiziert. Anhand von Indizien wurden die Tafeln den Retabelflügeln zugeordnet und zu ursprünglich ganzen Tafelbildern zusammengefügt. In Bezug auf das so erarbeitete Modell des Retabels fehlen neben der Mitteltafel eine Randtafel im Mittelteil, eine ganze Tafel des rechten Flügels und die Festtagsseite von Simon. Nach der Teilung in Werktags- und Festtagsseite wurden die Fragmente einzeln in Plattenrahmen fixiert. In einer späteren Restaurierungsphase erfolgten in diesen Plattenrahmen zwei unterschiedliche Übermalungen und Zusammenfassungen der eingerahmten Fragmente in eine zweite Rahmung. Anhand der Fragmente konnten drei vermutliche Überarbeitungsphasen festgestellt werden. Sie veränderten einige Gestaltungsbereiche und die visuelle Wahrnehmung erheblich.

Abstract

The fragments "The Twelve Apostles and St. John the Baptist" of the medieval collection of the Anger Museum in Erfurt are derived from a no longer existing altarpiece, whose origins can be dated in the period 1510-1530. The artist or the workshop of the altarpiece is not known.

The object history could be traced back to the second half of the 19th century on the basis of historical documents. It was established as part of this Bachelor-Thesis, that the figures of the fragments were once positioned in two rows one upon the other and that the panels of the altarpiece were sawed horizontally into two halves during a previous restoration. Five panel-halves were sawed in addition to a weekday side and a festive side. It was determined for the first time that the separation of the last board fragment was carried out between 1911 and 1924. Three panel halves had escaped the separation. Two panel halves (John and James Major) with rear tendril-painting could be determined as an entity in the centre of the altarpiece. The other ten fragments were identified as belonging to pairs of either weekday or festive side. On the basis of circumstantial evidence, the panels were assigned to the wings of the altarpiece and reassembled according to the original order. In terms of the model thus developed, the altarpiece is missing in addition to the central panel a border panel in the middle part, a whole panel of the right wing and the festive side of Simon. After the partition into weekday and festive side, the fragments were individually fixed in plate frames. In a later restoration-phase of these plate frames, two repaintings and a transferral of the framed fragments into a second framing were carried out.

On the basis of the fragments, three presumptive revision phases were detected. They altered some areas of design and the visual perception significantly.